

Arbeitsmarktintegration

Die Arbeiten werden von zwei Beschäftigungsträgern ausgeführt: der **Ev. Stiftung Maßarbeit** in Herford und der **Initiative für Arbeit und Schule gem. GmbH (IFAS)** in Bad Oeynhausen. Bis zu 100 Menschen arbeiten für das WWE-Projekt.

Langzeitarbeitslose Menschen erhalten zunächst eine Arbeitsgelegenheit. Daraus können sie in ein befristetes, sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis übernommen werden. Für viele Teilnehmer kann das die Brücke in den regulären Arbeitsmarkt sein.

Die Arbeit auf den Baustellen wird von gut ausgebildeten Vorarbeitern angeleitet. Die Teilnehmer lernen praxisnah verschiedene Bauweisen und Baustoffe sowie den Umgang mit Werkzeugen und Maschinen kennen. Handarbeit und schonendes Vorgehen zeichnen das Projekt aus.

Qualifizierungsangebote und persönliche Hilfestellungen unterstützen den Schritt auf den ersten Arbeitsmarkt.

Koordinationsteam

Hier laufen die Fäden zusammen, die Aufgaben sind vielfältig. In enger Abstimmung mit den jeweiligen Maßnahmenträgern und den Genehmigungsbehörden übernehmen die Koordinatoren/-innen Planungsaufgaben von der ersten Gewässerbegehung bis hin zum umsetzungsreifen Plan. Sie organisieren und leiten die praktische Umsetzung der Baumaßnahmen in enger Absprache mit den Vorarbeitern. Darüber hinaus dokumentieren sie die zahlreichen Maßnahmen.



Finanzierung

Das Projekt wird zu 80% aus Mitteln des Landes NRW gefördert. Den Rest tragen die Kreise und Kommunen.

Kontaktadresse

Koordinationsbüro
Am Herrenhaus 27
32278 Kirchlengern
Telefon: (05223) 761377
eMail: info@weser-werre-else.de
homepage: www.weser-werre-else.de



Arbeitskreis

Der Projekt begleitende Arbeitskreis ist das zentrale Steuerungsgremium. Hier sind alle Beteiligten vertreten: Gewässerunterhaltungspflichtige, Genehmigungsbehörden, Beschäftigungsträger, Koordinationsteam und Bewilligungsbehörde. Hier werden alle vom Koordinationsteam vorgestellten Maßnahmen beraten und die erforderlichen Beschlüsse gefasst.

Gewässerentwicklungsprojekt Weser · Werre · Else

Ein soziales und ökologisches Projekt in den Kreisen Herford und Minden-Lübbecke.

Lebensraum Fließgewässer

Ein naturnaher Bach hat einen geschwungenen Verlauf und zeichnet sich durch eine ganz besondere Dynamik aus. Uferabbrüche und Anlandungen sind natürliche Veränderungen des Gewässerverlaufs. Flach überströmte Fließstrecken wechseln sich mit tieferen Bereichen ab.

Kiesbänke, Steine und Totholz sind wichtige naturnahe Strukturelemente auf der Bachsohle, die vielen Gewässerorganismen Verstecke und Fortpflanzungshabitate bieten. Viele im Bach lebende Tiere wandern von der Quelle Richtung Mündung und umgekehrt. Für sie ist ein „barrierefreier Bach“ von besonderer Bedeutung.

Im Idealfall ist der Bachverlauf von einem naturnahen Umfeld umgeben. Nutzungsfreie Uferstreifen schützen vor Nährstoff- und Schadstoffeinträgen. Ufergehölze spenden Schatten und sorgen damit für kühles, sauerstoffreiches Wasser.

Das Gewässerentwicklungsprojekt Weser-Werre-Else (WWE-Projekt)

ist ein Gemeinschaftsprojekt der Kreise Herford und Minden-Lübbecke mit ihren Kommunen und den im Gebiet tätigen Wasserverbänden.



* Der Wasserband Große Aue betreut die Kommunen Espelkamp, Rahden, Pr. Oldendorf, Stemwede und Teilbereiche der Kommunen Hille, Lübbecke und Petershagen

** Der Wasserband Weserniederung betreut die Kommune Minden und Teilbereiche der Kommunen Hille, Lübbecke, Petershagen und Porta Westfalica

Ziele des WWE-Projektes

Die Fließgewässer in den beiden Kreisen sollen naturnäher entwickelt und ökologisch aufgewertet werden. Damit leistet das Projekt einen Beitrag zur Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie auf lokaler Ebene.

Die Umsetzung erforderlicher Arbeiten an den Gewässern wird verbunden mit der Schaffung von Beschäftigungs- und Qualifizierungsangeboten für langzeitarbeitslose Menschen.

Jeder Euro, der in das WWE-Projekt investiert wird, erfüllt somit einen doppelten Zweck.

Maßnahmen

Unsere Fließgewässer befinden sich selten in einem guten ökologischen Zustand. Es besteht an sehr vielen Stellen erhöhter Handlungsbedarf.

Auf Grundlage von sogenannten Gewässerentwicklungskonzepten werden Maßnahmen zur Verbesserung unserer Bäche geplant und umgesetzt.

Vielfältige Arbeiten

sind erforderlich, um die Missstände zu beseitigen, z. B.

- Entfernen naturferner Ufersicherungen
- Herstellung naturnaher Ufersicherungen
- Aufweitung von Gewässerabschnitten
- Einbau von Totholz und Strömungslenkern
- naturnähere Gestaltung der Uferbereiche
- Aufwertung des Gewässerumfeldes
- Offenlegung verrohrter Gewässerabschnitte
- Beseitigung von Wanderhindernissen
- Bau von Sohlgleiten und Furten
- Renaturierung ganzer Gewässerabschnitte

